

Internationale Abkommen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht

Stand: 26.2.2018 (BGBl. 2018 II S. 25–96)

I. IPR allgemein

1. *Tunesien* hat am 10.7.2017 seine Beitrittsurkunde gemäß Art. 12 Abs. 1 des **Haager Übereinkommens vom 5.10.1961 zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Legalisation** (BGBl. 1965 II S. 875, 876) hinterlegt. Die *Bundesrepublik Deutschland* hat am 1.12.2017 einen Einspruch gemäß Art. 12 Abs. 2 des Übereinkommens gegen den Beitritt Tunesiens eingelegt. Das Übereinkommen wird nach Art. 12 Abs. 2 des Übereinkommens somit im Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland zu Tunesien nicht in Kraft treten (BGBl. II S. 31).

II. Internationales Verfahrensrecht

1. Das *Protokoll vom 27. März 1998 über die Vorrechte und Immunitäten der Internationalen Meeresbodenbehörde* (BGBl. 2007 II S. 195, 196) ist nach seinem Art. 18 Abs. 2 für *Jordanien* am 20.1.2018 nach Maßgabe eines bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 21.12.2017 abgegebenen Vorbehalts zu Art. 8 Abs. 2 lit. c und g, Art. 14 Abs. 1 lit. b und Art. 14 Abs. 2 des Protokolls in Kraft getreten (BGBl. II S. 29).

2. Die Bekanntmachung vom 22.8.2017 (BGBl. II S. 1247) wird dahin gehend berichtet, dass das **Haager Übereinkommen vom 18.3.1970 über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handels-**

sachen (BGBl. 1977 II S. 1452, 1472) nach seinem Art. 39 Abs. 5 im Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland zu *Andorra* am 10.3.2018 in Kraft getreten ist (BGBl. II S. 73).

III. Internationales Schuld- und Wirtschaftsrecht

1. Zum *Protokoll vom 27.6.1989 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken* (BGBl. 1995 II S. 1016, 1017), zuletzt geändert durch den Beschluss vom 3.10.2007 (BGBl. 2008 II S. 822, 823), wird die Bekanntmachung vom 7.12.2017 (BGBl. II S. 1557) dahin gehend berichtet, dass das Protokoll für *Sambia* bereits am 15.11.2001 in Kraft getreten ist (vgl. Bekanntmachung vom 23.4.2008, BGBl. II S. 601), während die in Art. 8 Abs. 7 lit. a des Protokolls vorgesehene Erklärung erst am 6.1.2018 in Kraft getreten ist (BGBl. II S. 30).

2. Das *Übereinkommen vom 14.1.1975 über die Registrierung von in den Weltraum gestarteten Gegenständen* (BGBl. 1979 II S. 650, 651) ist nach seinem Art. VIII Abs. 4 für

<i>Finnland</i>	am 15.1.2018
<i>Marokko</i>	am 19.9.2012

<i>Saudi-Arabien</i>	am	18.7.2012	nach Maßgabe eines Einspruchs gegen Vorbehalte und Erklärungen der Vereinigten Staaten
in Kraft getreten (BGBl. II S.38).			
3. Das <i>Übereinkommen vom 20.10.1972 über die Internationalen Regeln zur Verhütung von Zusammenstößen auf See</i> (BGBl. 1976 II S. 1017, 1018) ist nach seinem Art. IV Abs. 3 für			
<i>Irak</i>	am	4.1.2018	
<i>Madagaskar</i>	am	27.7.2017	
<i>Niue</i>	am	18.5.2012	
<i>Philippinen</i>	am	10.6.2013	
in Kraft getreten (BGBl. II S. 39).			
4. Das <i>Internationale Übereinkommen vom 23.3.2001 über die zivilrechtliche Haftung für Bunkeröverschmutzungsschäden</i> (BGBl. 2006 II S. 578, 579) ist nach seinem Art. 14 Abs. 2 für <i>Bahrain</i> am 14.11.2017 in Kraft getreten (BGBl. II S. 39).			
5. Das <i>Protokoll vom 2.5.1996 zur Änderung des Übereinkommens vom 19.11.1976 über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen</i> (BGBl. 2000 II S. 790, 791; 2015 II S. 506, 507) ist nach seinem Art. 11 Abs. 2 für <i>Portugal</i> am 17.1.2018 in Kraft getreten (BGBl. II S. 88).			
6. Das <i>Übereinkommen vom 14.11.1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut</i> (BGBl. 2007 II S. 626, 627) ist nach seinem Art. 21 für			
<i>Äthiopien</i>	am	22.2.2018	
<i>Chile</i>	am	18.7.2014	
nach Maßgabe einer Erklärung zur Rückwirkung des Übereinkommens und zu Art. 13 lit. d			
<i>Guatemala</i>	am	14.4.1985	
nach Maßgabe eines Vorbehalts zu Art. 7 und einer Erklärung zu Art. 3			
<i>Kuba</i>	am	30.4.1980	
nach Maßgabe einer Erklärung zu den Art. 22 und 23			
<i>Demokratische Volksrepublik Laos</i>	am	22.3.2016	
<i>Mexiko</i>	am	4.1.1973	
			<i>Republik Moldau</i> am 14.12.2007
			nach Maßgabe einer territorialen Erklärung
			<i>Österreich</i> am 15.10.2015
			<i>Russische Föderation</i> am 28.7.1988
			nach Maßgabe von Erklärungen zu den Art. 12, 22 und 23
			<i>Ukraine</i> am 28.7.1988
			nach Maßgabe einer Erklärung zu den Art. 12, 22 und 23 des Übereinkommens
			<i>Ungarn</i> am 23.1.1979
			nach Maßgabe von Erklärungen zu den Artikeln 12, 20, 22 und 23
			<i>Vereinigte Arabische Emirate</i> am 9.1.2018
			<i>Vereinigte Staaten</i> am 2.12.1983
			nach Maßgabe eines Vorbehalts und von Erklärungen zu den Art. 3, 7, 10 und 13
			<i>Vereinigtes Königreich</i> am 1.11.2002
			nach Maßgabe von Erklärungen allgemeiner Art und zu Art. 7
			in Kraft getreten (BGBl. II S. 92).

IV. Internationales Familien- und Erbrecht

1. Nach Art. 25 Abs. 1 des *Europäischen Übereinkommens vom 24.4.1967 über die Adoption von Kindern* (BGBl. 1980 II S. 1093, 1094) hat die ehemalige jugoslawische Republik *Mazedonien* gegenüber dem Generalsekretär des Europarats die Erneuerung ihres bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten und mit Erklärungen vom 25.5.2009 und vom 12.11.2015 erneuerten und veränderten Vorbehalts zu Art. 7 Abs. 1 des Übereinkommens (vgl. die Bekanntmachungen vom 20.3.2003, BGBl. II S. 421, vom 25.5.2009, BGBl. II S. 597, und vom 12.11.2015, BGBl. II S. 1673) mit Wirkung vom 16.4.2018 für weitere fünf Jahre notifiziert (BGBl. II S. 28).